

Virtuell,  
vernetzt,  
analog.





## Inhaltsverzeichnis

### EINLEITUNG

<b>Vorwort</b> .....	S.4
<b>Ablauf und Programm</b> .....	S.6
<b>Themenüberblick</b> .....	S.7

### IMPULSE UND EINBLICKE

<b>Zitate, Videoausschnitte und Kurzbiografien</b> der Referentinnen und Referenten .....	S.10
--	------

### ARTIKEL

<b>Die Geschichte der Digitalisierung in fünf Phasen</b> Michael Seemann .....	S.26
---	------

<b>Ästhetische Dimensionen digitaler Kulturen: Material Speculations</b> Kristin Klein .....	S.32
---	------

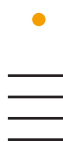
<b>Eine neue Kulturgeschichte. Kulturelle Bildung + Digitalität</b> Mechthild Eickhoff .....	S.33
---	------

<b>Dataismus versus Freiheit. Über den Verlust unserer Menschenrechte</b> Florian Mehnert .....	S.34
--	------

<b>Aushandlungsprozesse um Selbstbestimmung, Partizipation und Freiheit</b> Sascha Scheier .....	S.36
---	------

### IMPRESSUM

[→ zum [Tagungsflyer](#) ]





Videoausschnitt



Virtuell,  
vernetzt,  
analog.

## THESEN UND GESPRÄCHE ZUR GESTALTUNG DES DIGITALEN WANDELS

### „Digitalisierung in ihren ästhetischen Dimensionen: Kunst im Internet State of Mind“

**Kristin Klein**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut  
für Kunst & Kunsttheorie, Universität zu Köln

Ich gehe von der These aus, dass sich über ästhetische Dimen-  
sionen einzelne Aspekte des digitalen Wandels – der in vielen  
Fällen gar nicht für uns in irgendeiner Form greifbar ist und sich  
sehr im Hintergrund vollzieht – beobachtbar, erfahrbar und  
diskutierbar machen lassen, um so überhaupt zu bestimmten  
Formen von Handlungsoptionen kommen zu können.

**Kristin Klein** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunst &  
Kunsttheorie der Universität zu Köln, aktuell im Projekt „Post-Internet Arts  
Education Research“. Sie studierte Kulturwissenschaft, Kunstpädagogik, Philo-  
sophie, Germanistik und Bildungswissenschaften an der Humboldt-Universität  
zu Berlin, der TU Dresden und der Boston University. Ihre Forschungsinteres-  
sen: Kunst nach dem Internet, Kunstpädagogik im Kontext postdigitaler Kul-  
turen.

<http://kristin-klein.net>

[→ zum Artikel „Ästhetische Dimensionen digitaler Kulturen:  
Material Speculations“]

Zum Vertiefen:

**„Ästhetische Dimensionen digital vernetzter Kunst: Forschungsperspek-  
tiven im Anschluss an den Begriff der Postdigitalität“**

<https://www.kubi-online.de/artikel/aesthetische-dimensionen-digital-vernetzter-kunst-forschungsperspek-tiven-anschluss-den-o>



# Ästhetische Dimensionen digitaler Kulturen: Material Speculations

**Kristin Klein**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Kunst & Kunsttheorie, Universität zu Köln



Abb.: Aram Bartholl: *The Perfect Beach*. Performance 2018

*The Perfect Beach* – der ideale Strand. Er existiert womöglich nur in der Fiktion. Und in der Vielzahl bearbeiteter Bilder auf Instagram und anderen Online-Plattformen, die mit Leichtigkeit wolkenlosen Himmel in Kombination mit makellosen Sandstränden, beeindruckenden Palmen und azurblauem Wasser simulieren. Auf diese Weise wird der perfekte Strand weltweit tagtäglich in Urlaubsbildern reproduziert, geteilt und in kollektiven Vorstellungswelten verankert. Wenn also der Künstler Aram Bartholl dazu einlädt, sich an einem thailändischen Strand vor einem großen Fotohintergrund ablichten zu lassen, der mit einem ebensolchen perfekten Strandmotiv bedruckt ist, imitiert er damit lediglich, was heute durch digitale Bildbearbeitung längst zum Grundvokabular gehört. Im Zeitalter der Programmautomatik und der Filterfunktionen scheint auf Fotos das Wasser per Standardeinstellung klarer, das Gras saftiger, die Haut glatter. Das Setting der Performance *The Perfect Beach* (siehe <https://arambartholl.com/de/the-perfect-beach/>) bietet gewissermaßen eine Dienstleistung an, in der die anstehende Nachbearbeitung der Fotos für Instagram

bereits im Vorfeld erledigt ist. Gleichzeitig legt Bartholl die Produktionsbedingungen digitaler Bilder in seiner Arbeit auf charmante Weise offen.

Diese und weitere künstlerische Arbeiten bildeten den Ausgangspunkt unseres Parkgesprächs in Genshagen. Im Schatten der Bäume diskutierten wir, inwiefern sich durch ästhetische Dimensionen besonders aktueller Kunst Aspekte digitalen Wandels (anders) beschreiben, erfahrbar machen und neue Handlungsmöglichkeiten imaginieren lassen. Dabei wurde Ästhetik im weiteren Sinne nicht nur als sinnlich Wahrnehmbares verstanden, sondern auch in Bezug auf zugrundeliegende Produktionsbedingungen adressiert. Ähnlich formuliert es der Künstler James Bridle: Er kann digitale Bilder kaum anschauen, ohne nicht zugleich darüber nachzudenken, wie diese entstanden sind, auf welchen physischen und zugleich virtuellen Infrastrukturen sie beruhen, aber auch, welche Absichten und Gefühle in ihnen codiert sind (vgl. Bridle 2013).

## DIGITALITÄT IN IHREN VERSCHIEDENEN AGGREGATZUSTÄNDEN

An diese Überlegungen anknüpfend tauschten wir uns u. a. über die materielle Dimension von Digitalität in ihren verschiedenen Zustandsformen aus. Digitale „Dinge“ können schließlich ganz verschiedene Formen und Zustände annehmen. In *Lincoln 3D-Scans* (2013) erfasst der Künstler Oliver Laric z. B. historische Kunstwerke und museale Objekte durch 3D-Scans. Die Daten für die 3D-Modelle werden anschließend online frei zur Verfügung gestellt. Sie können heruntergeladen, bearbeitet (z. B. als 3D-Skulptur gedruckt oder als GIF animiert) und danach wieder in eine Online-Galerie hochgeladen werden. Auch der Datensatz des Scans ist veränderbar, sodass sich Variationen im „Original“ abzeichnen (siehe <https://www.lincoln3dscans.co.uk/gallery>). Die Weiterbearbeitung und die Übersetzung der Arbeiten in verschiedene Formen und Formate ist hier wesentliches Prinzip. Auch die Künstlerin Moreshin Allahyari nutzt dieses Verfahren, das sie *Material Speculation* (siehe <http://www.morehshin.com/material-speculation-i-sis/>) nennt, um zerstörte Kulturgüter in Kriegsgebieten wie Syrien und dem Iran zu rekonstruieren und vor dem

Vergessen zu bewahren. Ihre 3D-gedruckten Skulpturen tragen ihren Datensatz auf einem herausnehmbaren USB-Stick bei sich.

Larics und Allahyaris Arbeiten konservieren die Objekte, indem sie Versionen davon in Umlauf bringen, sie verfügbar und wandelbar machen. Ihnen zufolge kann eine Idee nur dann lebendig sein, wenn sie von anderen kopiert, genutzt und erweitert wird – v. a. auch jenseits der Grenzen der Kunstwelt. Das Spannende: Die Arbeiten beider liegen zugleich als physisches Objekt und in verschiedenen Versionen als Digitalisate vor. Das ist eine der Besonderheiten digitaler Kultur: „Das eigentliche Werk ist in hybriden Räumen eingebettet; es ist gleichzeitig Code, digitales Objekt und materielles Objekt“ (Jörissen 2016:26-40). Auf diese Weise wurde Materialität in unserer Runde – unter besonderer Betrachtung digitaler Transformations- und Reformationsmöglichkeiten – in ihren verschiedenen Aggregatzuständen zum Untersuchungsgegenstand. Screenbasierte, prozessuale und physische Materialitäten wurden hier in ihrer Überlagerung und Wechselwirkung thematisiert und weiterführende Ansätze und Möglichkeiten der Kulturellen Bildung im Kontext digitaler Kulturen skizziert.

## LITERATUR

**Bridle, James (2013):** *The New Aesthetic and its Politics*: <http://booktwo.org/notebook/new-aesthetic-politics/> (letzter Zugriff am 10.08.2019).

**Jörissen, Benjamin (2016):** <Digitale Bildung> und die Genealogie digitaler Kultur: Historiographische Skizzen. In: *MedienPädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung* 25 (Media Educ).

## ZUM VERTIEFEN

Von **Kristin Klein** ist zum Thema auf der Wissensplattform kubi-online erschienen:

**Klein, Kristin (2019):** Ästhetische Dimensionen digital vernetzter Kunst: Forschungsperspektiven im Anschluss an den Begriff der Postdigitalität. In: *KULTURELLE BILDUNG ONLINE*: <https://www.kubi-online.de/artikel/aesthetische-dimensionen-digital-vernetzter-kunst-forschungsperspektiven-anschluss-den-o> (letzter Zugriff am 03.02.2020)





## Impressum

### Herausgeber

Stiftung Genshagen  
Kunst- und Kulturvermittlung in Europa  
Dr. Angelika Eder

Am Schloss 1  
14974 Genshagen

+49 (0)3378 805931

[institut@stiftung-genshagen.de](mailto:institut@stiftung-genshagen.de)  
[www.stiftung-genshagen.de](http://www.stiftung-genshagen.de)

### Team Stiftung Genshagen

Projektleitung: Julia Effinger  
Praktikantin: Catherine Schlüter

Redaktion: Julia Effinger  
Lektorat: Julia Effinger, Gordian Heindricks

### Bildnachweis:

Fotos und Videomitschnitte:  
© Stiftung Genshagen | René Arnold

### Gestaltung:

Dorothee Billard [www.dorobillard.de](http://www.dorobillard.de)

Alle Rechte vorbehalten. Abdruck oder vergleichbare Verwendung von Arbeiten der Stiftung Genshagen sind, auch in Auszügen, nur mit vorheriger Genehmigung gestattet.

© Stiftung Genshagen, 2020

Die Beiträge geben ausschließlich die Meinungen der Autorinnen und Autoren und nicht die Position der Herausgeber und Veranstalter wieder.

Die Stiftung Genshagen ist stets darum bemüht, auf eine gendgerechte Schreibweise zu achten. Um den Lesefluss nicht zu stören, wird bei Aufzählungen oder Aneinanderreihungen von Begriffen davon ausgegangen, dass das generische Maskulinum im geschlechtsneutralen Sinne verstanden wird.

Die Stiftung Genshagen kann für Korrektheit, Aktualität, Vollständigkeit und Inhalte der im Dokument direkt oder indirekt enthaltenen Links zu externen Websites Dritter keine Haftung übernehmen, da wir auf deren Inhalte keinen Einfluss haben. Ferner haftet die Stiftung Genshagen nicht für direkte oder indirekte Schäden, die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Realisiert von



Gefördert von

